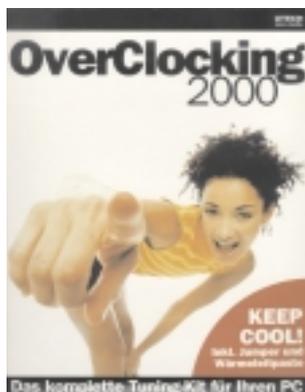


PC-Hardware

Gerhard List

Overclocking 2000



Das Paket OverClocking 2000 enthält nicht nur die CD mit einer Reihe von Tools sondern auch 2 Jumper und etwas Wärmeleitpaste. Ob dies jedoch

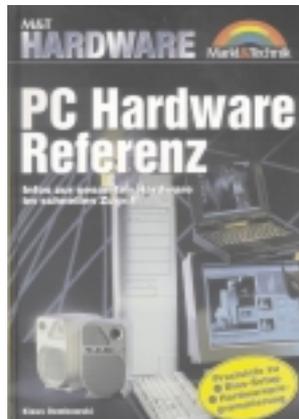
notwendig ist?

Der Start der CD ist vielversprechend. Ein nettes Menü wird geöffnet, wo man die einzelnen interessierenden Themen anklicken kann. Unter OverClocking wird hier nicht nur das Übertakten der CPU verstanden, sondern es werden auch das Motherboard, die Grafikkarte und der Speicher miteinbezogen. Bei etwas tieferem Eindringen wird dann die Bedienung oberflächlich. Die Tools-Sammlungen werden nur mehr per Explorer dargestellt. Das kann man auch durch direktes Ansehen der CD mittels Explorer haben. Wozu also eine Einführungssoftware, die nur wenige Informationen enthält?

Die Tools auf der CD sind hingegen umfangreich vorhanden. Gleichgültig ob es sich um Tools zur CPU-Kühlung oder Diagnose von PCs handelt. Da ist sicher für jeden etwas dabei, was man gut brauchen kann.

Abgegangen sind dem Schreiber dieser Zeilen jedoch genauere Ausführungen über z.B. welche CPU sich mehr oder weniger gut übertakten lässt, welche Motherboards besser bzw. schlechter hierfür geeignet sind. Eine kurz zusammengefasste Reihe von Tipps aus der Praxis wäre schön gewesen. Aber dennoch: die Tool-Sammlung ist sehr gut ausgewogen und umfassend, damit man das Ergebnis der eigenen Bemühungen - mehr aus einer Hardware herauszuholen als wofür diese spezifiziert ist - in Hinblick auf erreichte Stabilität beurteilen kann.

PC Hardware-Referenz



Selten noch ist mir ein so empfehlenswertes Buch wie dieses in die Hände gefallen. Dazu ein Zitat aus der Einleitung: "Die Hardware Referenz muss nicht

von vorn bis hinten durchgelesen werden, wer es dennoch tun, damit ihm nichts entgeht, der sei herzlich dazu eingeladen. Dieses Buch lässt sich in vielfältiger Art und Weise nutzen: ... Das Spektrum des alphabetischen Referenzteils reicht vom Accelerated Graphics Port (AGP) bis hin zum ZIP-Laufwerk und bezieht sich auf die gängigen Bezeichnungen, wie sie in der Praxis der PC-Technik üblich sind. Jedes Kapitel ist wie folgt aufgebaut:

- Begriff
- Kurze Begriffserläuterung und Einführung in das Thema
- Funktionsprinzip
- Typen
- Installation, Konfiguration, Problemfälle
- Technische Details (optional, je nach Thema)
- Tipps zum Thema
- Verwandte und weiterführende Themen"

Der an die Referenz anschließende Praxisteil behandelt Kapitel über "PCs konfigurieren - BIOS-Setup", "PCs umbauen und erweitern", "Die SCSI-Praxis" und "Hardwareprogrammierung uns -selbstbau".

Einen kleinen Eindruck in die lockere Schreibweise des Autors möge folgender Ausschnitt aus dem Abschnitt über "Chipsets" bieten: "Der erste "richtige" Chipsatz für Pentium-CPU's (die vorhergehenden waren im Grunde genommen nur "aufgebohrte" 486-Chipsets, die die

Pentium-CPU's überhaupt nicht adäquat ausnutzen konnten) war der von Intel stammende Triton-Chipsatz (82430FX), der aus vier Bausteinen besteht: ..."

Im Abschnitt über "Hubs und Switches" findet man zum "Router" folgendes: "Die Router arbeiten auf der Schicht 3 des OSI-Modells, und demnach dürfen sich die 1. Und die 2. Schicht der zu koppelnden Netze voneinander unterscheiden. Sie haben die Fähigkeit, sowohl unterschiedliche Netztypen als auch unterschiedliche Protokolle verarbeiten zu können. Router gibt es prinzipiell als Hardware- oder auch als Softwarelösung, wie sie beispielsweise in Windows NT implementiert ist und wofür dann üblicherweise zwei Netzwerkkarten zu installieren sind."

Besonders gut gelungen sind die im Buch enthaltenen Tabellen mit Übersichten. Seien dies wie oben angedeutet einige Chipsätze, so findet man auch Tabellen über Grafikkarten, Prozessoren (und deren wesentliche Eigenschaften aus PC-Zusammensteller-Sicht) usw. Natürlich können solche Übersichten nicht vollständig sein, aber sie geben dennoch einen hervorragenden Einblick in die Einsatzmöglichkeiten der vorhandenen Technologie.

Leider ist auch ein - im Vergleich zu anderen Abschnitten - klein wenig schwächerer Abschnitt über die Modems vorhanden. So geht z.B. für den deutschsprachigen Sprachraum die Kurzbeschreibung der österreichischen Telefonstecker ab.

Gelungen ist wieder später der Abschnitt über Hardwareprogrammierung und -selbstbau. Es sind eine Reihe von Applikationen enthalten, so auch mögliche Anwendungen den PCI-Bus betreffend.

Zum Abschluss soll auch noch die Internet-Adresse des Autors genannt werden, da sich auf seiner Homepage eine Reihe von Anregungen bzw. die Source für die genannten Anwendungsprogramme finden lassen:

<http://www.tu-harburg.de/hat/kd..>

Computer-Pannen warten geduldig auf den ungünstigsten Zeitpunkt, um dann erbarmungslos zuzuschlagen.